

Pflanzenschutz–Warndienst für die Landwirtschaft Region West

Abteilung Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Umwelt



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Ausgabe 59 - 05. September 2025

Telefon: 04331 9453-376

Grüner Kamp 15–17 - 24768 Rendsburg

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Marlies Sandbaumhüter** (Schwerpunkt: Kreis Nordfriesland)
Tel.: 04671 913430 Mobil: 0151 14172800 E-Mail: msandbaumhueter@lksh.de
- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat giff dat to vertelln?

Erdmandelgras – Eine ernstzunehmende Bedrohung für die Landwirtschaft

Reifeprüfung Silomais – 1. Mitteilung

Das Erdmandelgras breitet sich in einigen Bundesländern rasant aus. Auch in Schleswig-Holstein ist es bereits angekommen. Besonders problematisch ist Erdmandelgras in Hackfrüchten (Kartoffeln, Zuckerrüben, Möhren, Mais etc.). Die Verbreitung und Einschleppung erfolgt leicht über landwirtschaftliche Maschinen (z.B. Roder). Bei der meist noch bevorstehenden Ernte von Kartoffeln, Gemüse und Zuckerrüben heißt es also – AUGEN AUF!

Erdmandelgras - Eine ernstzunehmende Bedrohung für die Landwirtschaft

(Text und Bilder – Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen – Günter Klingenhausen und Dr. Jonas Hett)

Mehr Infos: <https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/ackerbau/erdmandelgras.htm>

Erdmandelgras (*Cyperus esculentus*) breitet sich in einigen Bundesländern rasant aus und stellt, wenn es sich einmal etabliert hat, eine neue, massive Herausforderung für den Ackerbau dar. Als invasive C₄-Pflanze ist es extrem anpassungsfähig, schwer zu bekämpfen und kann ganze Flächen langfristig unbrauchbar machen. An den Wurzeln bildet es lange unterirdische Ausläufer, sogenannte Rhizome, an denen sich die etwa 1-2 cm großen, braunen Erdmandeln bilden. Einmal etabliert, sind die Mandeln kaum noch vollständig zu entfernen – daher ist Prävention bei diesem Ungras das oberste Gebot. Ein frühzeitiges Erkennen und konsequente Maßnahmen sind entscheidend, um eine flächenhafte Ausbreitung zu verhindern.

Wie erkenne ich Erdmandelgras? – Ein Steckbrief

Pflanzenfamilie:	Sauergräser (Cyperaceae)
Herkunft:	Ostafrika, heute weltweit verbreitet vermutlich durch Pflanzgut / Blumenzwiebeln
Morphologie:	- o Wuchshöhe zwischen 40 und 80 cm bis zu max. 1 m - o V-förmige Blätter (kantige, schilfartige Optik) - o Ährenbildung als gelblich / braune Verästelungen an den Blattspitzen - o Blüten sitzen meist auf einem dreikantigen Stängel ohne Knoten
Photosynthese-Typ:	C ₄ -Pflanze – besonders wachstumsstark bei Wärme
Vermehrung:	- o Generativ über Samen (ab ca. August) • Vegetativ über Rhizome, die zur Entwicklung von Tochterpflanzen führen und an deren Ende sich die unterirdischen Mandeln bilden aus denen neue Pflanzen entstehen
Keimung:	ab 8-10°C Bodentemperatur, erste Pflanzen sind oft schon 4-6 Tage nach der Saat sichtbar
Keimverhalten:	nur ein Teil der Mandeln keimt jährlich aus – diese antizyklische Keimung erschwert die Bekämpfung erheblich
Mandelbildung:	- o bis zu 500 Mandeln pro Pflanze und Jahr, in 2-20 cm Tiefe (teilweise bis 40 cm) - o ca. ¾ aller Mandeln werden in den Sommermonaten im Oberboden (bis 15 cm Tiefe) gebildet
Überlebensfähigkeit:	Mandeln überstehen Temperaturen von bis -15°C und bleiben über Jahrzehnte keimfähig, während das oberirdische Pflanzenmaterial und die Rhizome meist über den Winter bei niedrigen Temperaturen absterben.

Vorkommen, Standort und Ausbreitung:

Standortansprüche:	wächst auf allen Böden, verträgt sowohl Staunässe als auch Trockenheit
Konkurrenz:	entzieht Kulturpflanzen Wasser, Licht und Nährstoffe
Verbreitungswege:	<u>über Erde, Maschinen, Tiere, Gartenabfälle, Hochwasser, Wind</u>
Befallsflächen:	Ackerland, Feldränder, Böschungen, Brachflächen
In NRW:	zunehmende Ausbreitung
In Niedersachsen:	bereits bis zu 200.000 ha potenziell betroffen
In SH:	Erstnachweis im südöstlichen Schleswig-Holstein, weitere Verdachtsfälle im Kreis Rendsburg-Eckernförde bekannt.



Abb. 3: Erdmandelgrass in Wintergetreide. Durch den frühen Start haben die Pflanzen bereits Samen gebildet. Diese werden dann leicht über Erntemaschinen verbreitet. Foto Günter Klingenhagen



Abb. 4: Erdmandelgrass in Zuckerrüben. Teilweise werden Rüben von befallenen Flächen von den Zuckerrübenfabriken nicht mehr angenommen. Foto Burkard Linneweber



Abb. 1: Anfangsbefall in Kartoffeln. Die ersten Pflanzen jetzt bereits aufzuspüren, auszugraben und zu beseitigen, ist das Gebot der Stunde. Foto Günter Klingenhagen



Abb. 2: Fortgeschrittener Befall mit Erdmandelgrass auf einer Fläche mit Mais. Betroffen sind hier meist eher humuse Standorte auf denen nur schwer Getreide anzubauen ist. Auf diesen Flächen ist Mais häufig die Hauptkultur. Foto Günter Klingenhagen

Bekämpfungsmöglichkeiten – langwierig und kostenintensive Maßnahmen sind erforderlich

Mechanisch:	Flaches Fräsen (max. 10 cm), Hacken (2-5 cm), oder v.a. Schwarzbrache über mindestens 2-5 Jahre
Thermisch:	Bodenerhitzung bis 20 cm Tiefe (2-3 €/m ²)
Elektrisch:	Strombehandlung (3 x jährlich, ca. 2.100 €/Jahr)
Chemisch:	keine vollständige Wirkung – kein Herbizid erreicht die Mandeln
Zwischenfrüchte:	unterdrücken die Keimung, aber allein keine Lösung
Fruchtfolge:	- Wintergetreide gute Beschattung, aber nach Ernte schnelles Wiederauflaufen Besonders gefährdete Kulturen: Kartoffeln, Rüben, Zwiebeln, Möhren, Schnittlauch, Mais - Ebenfalls betroffene Kulturen: Getreide (Fahrgassen), Grünland (ab Mitte Mai).



Abb. 5: Erdmandelgras in Kartoffeln. Bei einem derartigen Befall werden die Kartoffeln zügig vom Erdmandelgras überwuchert.
Foto Barbara Kanders



Abb. 6: Erdmandelgras in Kartoffeln. Der hintere Teil des Feldes konnte nicht mehr geerntet werden. Foto Alfred Luhmann

Einschleppung im Ackerbau – viele Wege, ein Problem

Über Boden:	Grabenaushub, Resterden (z.B. aus Kartoffel- und Zuckerrübenproduktion), Gartenabfälle (wird z.B. teilweise als Zierpflanzen in Gärten genutzt)
Tiere:	z.B. Enten, Gänse
Maschinen:	Bodenbearbeitungsgeräte, Legemaschinen, Roder, Güllestriptillgeräte, Mähdrescher, Strohpressen, Reifen, Häcksler, etc.

Prävention – der wichtigste Hebel

Maschinenhygiene:	Reinigung nach jedem Flächenwechsel (auch einfache Geräte!)
Flächenmanagement:	Befallsflächen zuletzt bearbeiten, unterschiedliche Maschinen für befallene und unbelastete Flächen
Monitoring:	<u>Anfangsbefall erkennen</u> , Pflanzen mit Mandeln und Rhizomen großflächig ausgraben und über den Hausmüll entsorgen
Dokumentation:	Befallsnester in der Schlagkartei markieren und gezielt bewirtschaften



Abb. 7: Maschinen mit Erdanhang, die häufig auch überbetrieblich eingesetzt werden, helfen dem Erdmandelgras bei der Überwindung von Schlaggrenzen. Foto Alexander Czech



Abb. 8: Komplexe Maschinen sind in der Saison häufig nur schwer zu reinigen. Rode- und Verlademaschinen sind ein wichtiger Faktor bei der Verbreitung von Erdmandelgras. Foto Alexander Czech

Fazit

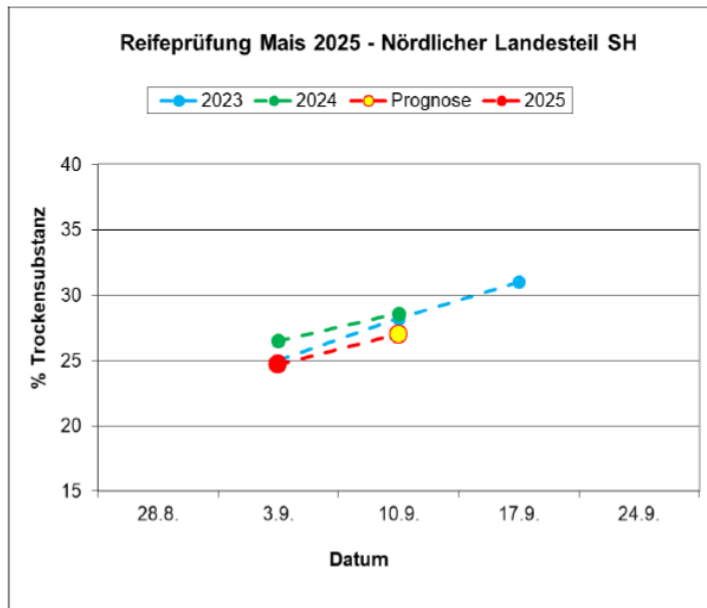
„Einmal Erdmandelgras – immer Erdmandelgras.“

Erdmandelgras ist mehr als ein Unkraut – es ist ein langfristiges Risiko für die landwirtschaftliche Produktion. Wer frühzeitig handelt, kann Schlimmeres verhindern. Eine vollständige Sanierung stark befallener Flächen ist bislang nicht gelungen.

Bei Verdachtsfällen von Erdmandelgras – bitte umgehend bei uns melden!!!

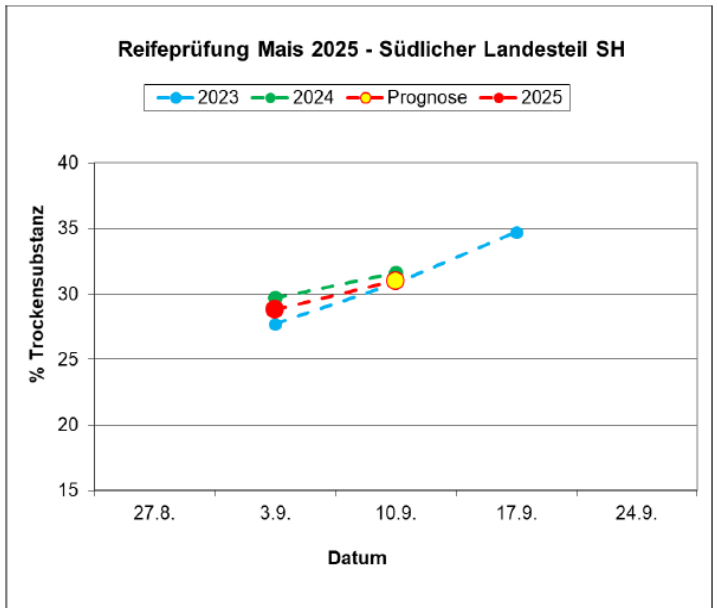
Reifeprüfung Silomais – 1. Mitteilung

Probenahme 03.09.2025	Sorte	P 7647	RGT Exxon	LG 32257	DKC 3418
	Reife- zahlen	S 200 ca. K 200	S 220 K 220	S 230 K 240	S 250 ca. K 250
Versuchs- standort	Aussaat 2025	Trockensubstanz der Gesamtpflanze in %			
Barkhorn (RD)	25.04.	27,7	28,2	28,3	25,8
Dannewerk (SL)	28.04.	26,2	27,5	25,9	26,4
Hemdingen (PI)	16.04.	30,6	32,4	31,1	30,9
Holtsee (RD)	01.05.	24,4	25,0	25,2	24,0
Husum (NF)	02.05.	23,3	23,6	23,0	23,3
Krumstedt (HEI)	24.04.	27,8	27,8	26,4	25,6
Leezen (SE)	23.04.	29,3	30,3	29,1	27,6
Scholderup (SL)	29.04.	22,7	21,9	22,9	21,6
Schuby (SL)	07.05.	26,1	25,2	24,9	25,1
Wallsbüll (SL)	30.04.	25,9	25,6	26,3	25,8



Versuchsstandorte Nord:

Wallsbüll (SL), Scholderup (SL), Schuby (SL),
Dannewerk (SL), Husum (NF), Holtsee (RD)



Versuchsstandorte Süd:

Barkhorn (RD), Leezen (SE), Hemdingen (PI),
Krumstedt (HEI)

Eine Prognose der Reifeentwicklung für die kommende Woche liefert das Modell „Maisprog“